

Thematische Schwerpunkte für die Umsetzung der EIP-Agrar in Nordrhein-Westfalen

1. Maßgeblich für die inhaltliche Schwerpunktbildung von Projekten im Rahmen der EIP-Agrar sind einerseits die Vorgaben, die sich auf EU-Ebene ableiten lassen und andererseits die spezifischen Herausforderungen für die Land- und Ernährungswirtschaft, die sich auf das NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 – 2020 beziehen.

2. Zu den auf EU-Ebene ableitbaren Schwerpunkten gehören sowohl die in der Mitteilung der Kommission (KOM (2012)79) genannten Themenfelder aus den Bereichen der Primärproduktion, der Ressourcen und Umwelt, der Bioökonomie, dem Vertrieb und dem Bereich „Qualität und Verbraucher“ als auch die Themenbereiche, in denen sogenannte EIP-Fokusgruppen Innovationsfelder identifizieren.

3. Aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in Nordrhein-Westfalen sind dabei insbesondere folgende thematische Schwerpunkte für die Umsetzung der EIP-Agrar zu beachten:

- Wettbewerbsfähige, ressourcenschonende und artgerechte Produktionssysteme in der konventionellen und ökologischen Tierhaltung. Besonderer Handlungsbedarf ergibt sich in diesem Zusammenhang mit Bezug auf Fragen des Tierschutzes und der Tiergesundheit (u.a. Antibiotikaproblematik), Emissionen von Tierhaltungsanlagen und dem Nährstoffmanagement.

- Weiterentwicklung von wettbewerbsfähigen Ackerbau-, Grünland-, Gartenbau- und Dauerkulturbewirtschaftungssystemen insbesondere für ein ressourcenschonendes und effizientes Nährstoff- und Pflanzenschutzmanagement im konventionellen und im ökologischen Landbau sowie die Erhaltung und die Verbesserung der Biodiversität in Agrarlandschaften.

- Weiterentwicklung von Bewirtschaftungsmethoden im Bereich der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaus zur Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Folgen.

- Produkt-, Prozess- und Vermarktungsinnovationen entlang der gesamten land- und forstwirtschaftlichen sowie gartenbaulichen Wertschöpfungskette zur Verbesserung der Treibhausgasbilanz, der Ressourceneffizienz und der Lebensmittelsicherheit sowie der Lebensmittelqualität einschließlich der Entwicklung entsprechender Geschäftsmodelle.